Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Band: 3 (1939)

Bibliographie: Schweizerische Musikbibliothek

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1915, 12. Dezember: Erste protokollarisch eingehend festgehaltene Hauptversammlung der Landessektion der I. M. G. in Basel: Stellungnahme zu der infolge des Krieges beschlossenen Auflösung der I. M. G. Beschluss einer Weiterführung der Sektion Schweiz als selbständige Landesorganisation unter dem Namen «Neue Schweizerische Musikgesellschaft» (N. S. M. G.) (das Wort «Neue» soll Verwechslungen mit der alten, 1808 gegründeten und in den 80er Jahren allmählich eingegangenen «Schweizerischen Musikgesellschaft» vorbeugen, die grosse Musikfeste veranstaltete).

1916, 30. Januar, Basel: Konstituierende Generalversammlung der «Neuen Schweizerischen Musikgesellschaft».

1919: Gründung einer Ortsgruppe Winterthur.

1920: (°) Gymnasialprofessor Dr. Max Fehr, Winterthur, Zentralpräsident.

1922: (°) Ortsgruppe Zürich.

1922, 28. Oktober, Bern: Rücktritt Dr. H. Suter. Zuwahl von Prof. Dr. Peter Wagner in den Vorstand. Katalog der Musikabteilung der Universitätsbibliothek Basel, Bd. I, Kompositionen, durch Dr. E. Refardt fertig gestellt (1925 im Druck erschienen).

1924: (°) Ortsgruppe Bern-Freiburg-Solothurn.

1924, 26.—29. September, Basel: Erster internationaler musikwissenschaftlicher Kongress nach dem Kriege, veranstaltet von der Ortsgruppe Basel (anlässlich ihres 25jährigen Bestehens). Erster Anstoss zur Gründung der «Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft» (gegründet Wien 1927 mit Sitz in Basel). Herausgabe des I. Bandes des «Schweizerischen Jahrbuches für Musikwissenschaft» als Festschrift des Kongresses.

1925: (°) Ortsgruppe Genf.

1927, 19. November, Lausanne: Prof. Ed. Bernoulli († 18. April 1927) wird durch Dr. Georg Walter (Zürich) ersetzt.

1928: (°) Ortsgruppe Lausanne.

1928, 24. November, Basel: Beitritt der «Neuen Schweizerischen Musikgesellschaft» zur «Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft».

1932, 18. Juni, Basel: Prof. Dr. Peter Wagner († 17. Oktober 1931) wird durch Dr. Max Zulauf ersetzt. Rücktritt von Prof. Max Fehr. Zum Zentralpräsidenten wird Prof. Dr. Karl Nef (Basel) gewählt, neu für Prof. Fehr Dr. Ernst Mohr (Basel).

1933, 13. Mai, Neuenburg: Namensänderung: «Schweizerische Musikforschende Gesellschaft», zunächst als Untertitel. Herausgabe einer Zeitschrift «Mitteilungen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft» beschlossen.

1934, 21. April, Bern: Generalversammlung zum zehnjährigen Jubiläum der Ortsgruppe Bern. Namensänderung definitiv.

1935, 4. Mai, Basel: Generalversammlung mit Nef-Feier (Karl Nef † 9. Februar 1935). Wahl von Prof. W. Merian (Basel) zum Zentralpräsidenten. Zuwahl von Dr. Edgar Refardt (Basel) und Dr. Willy Schuh (Zürich). Neufassung der Statuten.

1936, 8. Februar, Freiburg: Der Präsident legt das Projekt einer Senfl-Gesamtausgabe vor, die mit dem Schweizerischen Tonkünstlerverein und dem Staatlichen Institut für Deutsche Musikforschung zusammen herausgegeben werden soll.

1937, 3. Juli, Zürich: Ortsgruppe Lausanne geht wegen finanzieller Schwierigkeiten ein.

1938, 11. Juni, Bern: Ortsgruppe Genf geht wegen finanzieller Schwierigkeiten ein. An Stelle von Max Boller († 5. Nov. 1937) wird zum Zentralkassier gewählt W. Nadolny-Krayer (Basel). Protektorat über «Ménéstrandie». Zeitschrift aus Ersparnisgründen durch «Mitteilungsblatt» ersetzt. Band I der Senfl-Ausgabe ist erschienen.

1939, 26. Juni: Generalversammlung anlässlich der Landesausstellung und des Schweiz. Tonkünstlerfestes in Zürich (siehe obigen Bericht).

Es fanden ab 1915 folgende Generalversammlungen statt:

Basel: 1915, 1916, 1924, 1928, 1932, 1935 (6), Zürich: 1921, 1925, 1930, 1937, 1939 (5), Bern: 1922, 1934, 1938 (3), Olten: 1923, Freiburg: 1926, 1936 (2), Lausanne: 1927, Solothurn: 1931, Neuenburg: 1933.

Schweizerische Musikbibliothek

Wie aus dem obigen Bericht über die Generalversammlung ersichtlich, sind zwischen der Basler Universitätsbibliothek und der Schweiz. Musikf. Gesellschaft die lange unklaren Eigentumsverhältnisse der unter dem Namen «Schweizerische Musikbibliothek» vereinigten Bestände an Büchern und Musikalien bereinigt worden. Es wurde ein Zettelkatalog derjenigen der S. M. G. angelegt. Dieser umfasst zirka 900 Titel (zirka 1200 Bände). Neben kleineren Sachen und Einzelwerken verzeichnet er die Gesamtausgaben der Werke von Beethoven, Berlioz, Bruckner, Couperin, Desprez, Gibbons, Liszt, Ph. de Monte, Monteverdi, Obrecht, Senfl, Schubert, Victoria, Wagner, die Ausgabe «Das Erbe deutscher Musik», eine Reihe der Denkmäler Deutscher Tonkunst, die Istituzioni e Mo-

numenti dell'Arte Musicale Italiana, die niederländischen Denkmale, The English Madrigal School, Hispaniae Schola musica sacra, die Veröffentlichungen des Beethovenhauses in Bonn und der Bibliothek P. Hirsch.

Die «Schweizerische Musikbibliothek» wird mit Unterstützung des Schweizerischen Tonkünstlervereins jedes Jahr um wichtige Neuerscheinungen vermehrt und ist für jedes Mitglied der S. M. G. unentgeltlich benützbar (Auskunft bei der Universitätsbibliothek Basel).

Im Jahre 1938 wurden angeschafft:

Bruckner, Anton: Sämtliche Werke, Bd. 2: 2. Sinfonie C-moll (Originalfassung). Ed. Rob. Haas, Wien.

Bruhns, Nikolaus: Gesammelte Werke, Bd. 1, Lfg. 9, 10.

Desprèz, Josquin: Werke, herausgeg. von A. Smijers. Lief. 16: Motetten, 6. Heft.

Monteverdi, Claudio: Gesamtausgabe, T. 13: L'Incoronazione di Poppea. Dramma in musica. — T. 14, P. 1: Sacrae cantiunculae; P. 2: Musica religiosa (1610).

Das Erbe Deutscher Musik:

Reihe 1: Reichsdenkmale:

Band 8, Abt. Mittelalter, Bd. 2: Das Glogauer Liederbuch, Teil 2: ausgew. lateinische Sätze. Hg. von Heribert Ringmann. Textrevision von Jos. Klapper.

Reihe 2: Landschaftsdenkmale:

Mecklenburg und Pommern, H. 1: Klingenberg, Friedrich Gottlieb, und Rohde, Michael. Hochzeitsarien und Kantaten Stettiner Meister nach 1700. Hg. von Hans Engel und Werner Freytag.

Schleswig-Holstein und Hansestädte, Bd. 3: Kusser, Joh. Sigismund: Arien, Duette und Chöre aus «Erindo» oder «Die unsträfliche Liebe». Hg. von Helmuth Osthoff.

Kurhessen, Bd. 1: Moritz, Landgraf von Hessen (1572—1632), Ausgewählte Werke, T. 2: 4 Fugen und 5 Madrigale.

Rhein-Main-Gebiet, Bd. 1: Herbst, Joh. Andreas: Drei mehrchörige Festkonzerte für die Freie Reichsstadt Frankfurt a. M. Bearbeitet von Rud. Gerber.

Senfl-Ausgabe:

Band III der Senfl-Ausgabe (Motetten, Herausgeber Dr. Walter Gerstenberg) wird voraussichtlich Anfang 1940 erscheinen. Band IV (zweiter Liederband, Herausgeber Dr. Arnold Geering und Prof. Dr. Wilhelm Altwegg) liegt im Manuskript abgeschlossen vor.

Die Schweizerische Musikforschende Gesellschaft an der Schweizerischen Landesausstellung

Die Schweizerische Musikforschende Gesellschaft ist während des Jahres 1938 vom Fachgruppenkomitee Musik der Schweizerischen Landesausstellung formell zur Teilnahme als Ausstellerin aufgefordert worden; schon 1937 wurde ihr Präsident zum Beitritt in das Fachgruppenkomitee eingeladen. Durch die Freigebigkeit eines Gönners war es der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft möglich, ohne weitere finanzielle Belastung dieser Aufforderung nachzukommen. Es wurde ihr eine Vitrine, gleich rechts vom Eingang in den Musikpavillon, zur Verfügung gestellt und für deren Ausstattung dem Delegierten unserer Gesellschaft freie Hand gelassen, bei Wahrung der allgemein verbindlichen Vorschriften natürlich.

Wohl die meisten unserer Mitglieder werden die Schau selber gesehen haben. Doch sei an dieser Stelle das Nötige dokumentarisch festgehalten. Es waren ausgelegt:

Statuten, Prospekte, «Mitteilungen» etc.

Jahrbücher (Bd. I und VII).

Der erste Katalog sowie ein Katalogauszug (in künstlerischer Aufmachung) der «Schweizerischen Musikbibliothek».

Senfl-Gesamtausgabe Bd. I und II, mit aufgeschlagenem Liedsatz, samt Reproduktion einer Originalnotierung.

Senfl-Platte der «Anthologie Sonore» und Gipsabgüsse der Senfl-Medaille.

Karl Nef zum Gedenken: Wissenschaftliche Hauptwerke, Festschrift, Aufsätze, Bild.

«Zwei Früchte Nefscher Anregungen»: Schweizerisches Musikerlexikon von E. Refardt und «Die Schweiz in der deutschen Musikgeschichte» von A.-E. Cherbuliez.

*